



Standardisierung oder Individualisierung?

**Kinaesthetics
Schweiz führt auch
2013 wieder eine
Fachtagung durch.
Brigitte Marty-
Teuber erklärt das
diesjährige Thema.**

Das Selbstbild von Pflege und Betreuung befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen Standardisierung und Individualisierung.

Auf der einen Seite fordern technische und medizinische Fortschritte von den Pflegenden und Betreuenden immer mehr spezialisiertes Fachwissen. Die damit verbundenen steigenden Kosten verlangen effizientere Arbeitsabläufe und Abrechnungsmodelle, in denen messbare Leistungen kategorisiert und verrechnet werden können. Dies führt für Pflegenden und Betreuende zu standardisierten, mess- und überprüfbareren Handlungsan-

weisungen, die sich oft an medizinischen Diagnosen orientieren.

Auf der anderen Seite besteht die unbestrittene Erwartung, dass jeder Mensch, der sich in Pflege und Betreuung begibt, nicht als „Diagnose“ oder als „Fall“ behandelt, sondern als einzigartiges Individuum respektiert wird. Dies ist aber nur möglich, wenn die individuelle und persönliche Beziehungsgestaltung als professioneller Auftrag gilt und konsequent umgesetzt wird. Kinaesthetics geht davon aus, dass die professionelle Beziehungsgestaltung über Berührung und Bewegung eine wesentliche Rolle bei der Unterstützung alltäglicher Aktivitäten spielt.

Aus kybernetischer Sicht bestehen Interaktionen aus den ununterbrochenen gegenseitigen Anpassungsleistungen von autonomen HandlungspartnerInnen. Interaktionen sind weder prognostizierbar noch standardisierbar. Für den Gesundheitsprozess des betroffenen Menschen sind sie aber von grundlegender Bedeutung. Vor diesem Hintergrund sind standardisierte Methoden und Handlungsanweisungen zur Mobilisation oder Lagerung von Menschen unpassend und nicht ausreichend. Es braucht die professionelle Kompetenz der pflegenden und betreuenden Personen, fortlaufend ihr Verhalten und ihre Maßnahmen bewusst und gezielt an ihr Gegenüber anzupassen.

Die Fachtagung richtet sich an

- Führungspersonen und VerantwortungsträgerInnen von Institutionen
- Kinaesthetics-AnwenderInnen
- Interessierte in Pflege und Betreuung
- Pflegenden Angehörige
- Kinaesthetics-TrainerInnen

Die Programmübersicht für die Tagung am 24. Mai 2013

PROGRAMMÜBERSICHT		WORKSHOPS	
08.30 h	Begrüßungskaffee		
09.00 h	Begrüßung	WORKSHOP 1 13.15 - 14.30 15.00 - 16.15	Unterstützen beim Essen und Trinken Lutz Zierbeck, Ursula Ernst
09.10 h	Die Pflege im Spannungsfeld zwischen Menschen und Fällen Elsbeth Wandeler	WORKSHOP 2 13.15 - 14.30 15.00 - 16.15	Unterstützen beim An- und Auskleiden Rosmarie Suter, Sandra Weber-Fetzer
09.45 h	Was ist professionelle Beziehungsgestaltung? Marcel Schlecht	WORKSHOP 3 13.15 - 14.30 15.00 - 16.15	Sich Positionieren: In Bewegung sein, um bleiben zu können Stefan Knobell, Franziska Ottiker
10.20 h	Pause		
10.50 h	Über den Zusammenhang von Interaktion, Qualität und Gesundheitsentwicklung Axel Enke	WORKSHOP 4 13.15 - 14.30 15.00 - 16.15	Die Zeitfalle Marcel Schlecht, Pascale Röthlisberger
11.30 h	Wenn die Vielfalt zum Standard wird - Ein Erfahrungsbericht Gudrun Kopp	WORKSHOP 5 13.15 - 14.30 15.00 - 16.15	Herausfordernde Interaktionen mit Menschen mit Demenz Erich Weidmann, Ruth Rüdinger
12.00 h	Mittag		
13.15 h	Workshops	WORKSHOP 6 13.15 - 14.30 15.00 - 16.15	Vom Umgang mit Dilemmata Axel Enke
14.30 h	Pause		
15.00 h	Workshops		
16.20 h	Kinaesthetics-Wirkungsforschung als komplexe Interventionen Dr. Virpi Hantikainen, Stefan Marty-Teuber		
17.00 h	Ausblick		
17.15 h	Schluss		

Alle Workshops werden zweimal durchgeführt.
Bei der Anmeldung wählen Sie die zwei Workshops aus, die Sie besuchen möchten.

Anmelden unter www.kinaesthetics.ch